

Powerfrau mit schulpolitischem Engagement

Miriam Stäheli ist schulische Heilpädagogin mit Leib und Seele. Ihre Schützlinge liegen ihr am Herzen. Gleichzeitig ist sie an schulischer Weiterentwicklung interessiert und offen für Neues. Dabei sollen stets alle profitieren: die Lernenden und die Lehrenden.

Die Fachfrau versteht sich als Macherin, ist bereit anzupacken. Neben ihrem Hauptberuf ist sie noch auf manch anderem Feld erfolgreich aktiv.

Breites Spektrum

«Mein Vater meinte schon früh: Ich glaube, Lehrerin, das wäre was für dich», beantwortet Miriam Stäheli die Frage nach der Wahl ihres Berufs. Beim Kennenlernen des thurgauischen Lehrerseminars in Kreuzlingen merkte sie, dass dort ihre vielfältigen musischen Begabungen gut aufgehoben wären, und wechselte von der Sekundarschule da hin. Vor allem ihre

Freude an Sport und Bewegung und ihr Können auf der klassischen Gitarre konnte sie da voll ausleben.

«Nach der fünfjährigen Studienzzeit unterrichtete ich während drei Jahren auf der Mittelstufe. Danach brauchte ich erst einmal Abstand und arbeitete auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit», gibt die gebürtige Bauerntochter zu Protokoll. «Daneben vikarisierte ich auf verschiedenen Stufen und eignete mir die Fachkenntnisse als Kauffrau und als Marketing-Sachbearbeiterin an.» Nach einem Abstecher in die Privatwirtschaft realisierte Stäheli: zu eintönig, zu wenig Menschenkontakte. Eine neue Herausforderung musste her! Und weil sie gerne genau hinschaut, weil sie dem Einzelnen gerecht werden will und weil sie in ihrer Zeit als Klassenlehrerin zwei motivierende Vorbilder kennengelernt hatte, war rasch klar: Ich will schulische Heilpädagogin werden. Nach drei Jahren war sie auch hier am Ziel.

Spannender Job

Seither stellt sie in diesem schulischen Zweig ihre Frau, die letzten Jahre im Schulhaus Tannewäg in Rafz, wo sie ein 60-Prozent-Pensum ausfüllt. «Ich bin regelmässig in den verschiedenen Klassen, helfe mit, unterstütze, übernehme ab und an eine Lektion. Ein Teil der integrierten Förderung findet in kleinen Gruppen statt, wo ich noch stärker auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen kann, und zwar vorab in den Fächern Deutsch und Mathe. Bei Unterstüfeleinern liegt der Fokus dabei erfahrungsgemäss beim Erwerb der Kulturtechniken, bei Mittelstufenkindern rücken die Selbstkompetenzen stärker in den Blick, also Strategierwerb den eigenen Lernvoraussetzungen entsprechend sowie das Training der exekutiven Funktionen», gibt Miriam Stäheli Einblick.

«Im Durchschnitt begleite ich meine Zöglinge rund drei Jahre. Noten schreibe ich keine, muss aber je nach Fall bei Kindern mit Lernzielanpassungen so genannte Lernberichte verfassen, die Eingang ins Schulzeugnis finden. Es gilt zudem, die kooperative Zusammenarbeit mit den Klassenlehrkräften zu pflegen, und mit den Schülerinnen und Schülern reflektiere ich über Standortbestimmungen regelmässig ihren aktuellen Lernstand.» Freimütig bejaht sie, dass sie ihre Klassenlehrerkollegen und -kolleginnen oft unter Druck und gestresst erlebe, so sehr, dass das sogar sie manchmal stresse.

Schulpolitisch engagiert

Die 36-jährige, in der Stadt Schaffhausen wohnhafte Heilpädagogin ist seit rund drei Jahren als Delegierte in der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule LKV, also der vormaligen Schulsynode, tätig und erlebt das als Horizonterweiterung. Davon überzeugt, dass nur eine geeinte Lehrerschaft genügend Schlagkraft entwickelt und dass solidarisches Zusammenstehen die nötigen Resultate bringt, ist Stäheli seit langem ZLV-Mitglied und übt im Schulhaus auch die Funktion der ZLV-Ansprechpartnerin aus. «Ich erlebe den



Miriam Stäheli – neugierig, lernfreudig, solidarisch.

Dachverband mit seinen Umfragen als mitgliedernah, er ist vorausdenkend, tritt professionell auf und informiert mit dem ZLV-Magazin ganz ausgezeichnet. Ich fühle mich von ihm gut vertreten und ich wünschte mir, dass noch viel mehr Lehrpersonen dem ZLV beiträten. Denn das hat er verdient.»

Als sie vom Verband für eine Mitarbeit im LP 21-Teilprojekt «Weiterbildung und Unterstützung» kontaktiert wurde, zögerte sie keine Minute und sagte zu: «Ich erlebte diese Tätigkeit als spannend, es war oft aufschlussreich, die verschiedenen Standpunkte der anderen Gruppenmitglieder zu hören. Der Aufwand hielt sich in Grenzen. Als störend empfand ich, dass man für dieses riesige Vorhaben seitens des Staates – so wurde uns das ab Beginn kommuniziert – nur extrem wenig Geld zur Verfügung stellt. Und ich kann aus Gesprächen mit Mitgliedern anderer Arbeitsgruppen gut verstehen, dass der ZLV seine Mitarbeit ebendort wegen praktischer Nichtberücksichtigung der Lehrpersonen-Vorschläge aufkündigte. Umso mehr freut

es mich, dass der Dachverband sich über die angelaufene Vernehmlassung nun nochmals voll einzubringen gedenkt.»

Rasten heisst rosten

Miriam Stäheli ist sich sicher, dass die erfolgreiche Zukunft der Lehrberufe in noch stärkerer Team-Zusammenarbeit steckt. «Die Professionalisierung, die Spezialisierung insbesondere in den einzelnen Fach-

didaktiken – alles schreitet in der Entwicklung voran. Wir Lehrerinnen und Lehrer müssen in wertschätzender Weise uns hierin gegenseitig stützen, fordern und fördern. Da liegt noch Potenzial brach.»

Und wie sorgt die Powerfrau selber für Ausgleich? «Ich bin ein Bewegungsmensch. Also findet man mich wöchentlich in der Kletterhalle, beim CrossFit und

beim Aquafit. Regelmässig vertiefe ich mich in Fachliteratur, zudem backe ich fürs Leben gern, was unserem Lehrzimmer zugutekommt. Eine Zeitlang tanzte ich intensiv Rock'n'Roll-Akrobatik. Wir holten manchen vorderen Rang ab. Dauerndes Weiterbilden liegt mir sehr. So hab ich die DAZ- und Schulleiter-Ausbildung absolviert, gebe Brain-Training- und Alphabetisierungskurse für Kinder und Er-

«Ich fühle mich vom ZLV gut vertreten und ich wünschte mir, dass noch viel mehr Lehrpersonen beiträten. Denn das hat er verdient.»

wachsene. Aufs neue Schuljahr trete ich überdies in Winterthur eine neue Stelle auf der Oberstufe an, ich will dieses Alterssegment vertieft kennenlernen. Kurzum: Mir gehen die Betätigungsfelder noch lange nicht aus», schmunzelt die Thurgauerin. Sagt's und ergreift die Trainingstasche – das nächste Workout steht an. ■ **Text und Fotos: Hans Lenzi**

Ausgezeichneter Service und günstige Prämien für LCH-Mitglieder



Jetzt Prämie berechnen und Offerte einholen!

Exklusiv versicherbare Zusatzleistungen in der Haushaltversicherung:

- Rechtsschutz für Strafverfahren wegen Nichterfüllung der Aufsichtspflicht
- Schulreise Assistance

<https://partner.zurich.ch/lch>

0848 807 804

Mo–Fr von 8.00–17.30 Uhr

Exklusive Telefonnummer für LCH-Mitglieder

LCH
DACHVERBAND
LEHRERINNEN
UND LEHRER
SCHWEIZ

